



An den Grossen Rat

12.5258.03

BVD/P125258

Basel, 26. Oktober 2016

Regierungsratsbeschluss vom 25. Oktober 2016

Anzug Kerstin Wenk und Konsorten betreffend „Kauf der Jäger- und Sandgrubenstrasse im Rosental-Areal sowie deren Öffnung für den Fuss- und Veloverkehr“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 10. Dezember 2014 den nachstehenden Anzug Kerstin Wenk und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

Aus Sicht der Quartierentwicklung mit ihrer Zielsetzung, das Rosental-Areal im Westen mit der Erlenmatt zusammenwachsen zu lassen, ist der Kauf der Jäger- und Sandgrubenstrasse durch den Kanton Basel-Stadt für die Bevölkerung unverzichtbar. Zudem könnte diese Fuss- und Velo-Verbindung für Schulkinder die sichere Erreichbarkeit des neuen Schulhauses auf der Erlenmatt garantieren.

Der Zeitpunkt für diese Massnahme scheint ebenfalls optimal zu sein. Die Syngenta gestaltet ihren neuen Hauptsitz in einem konzentrierten Bereich zwischen Schwarzwaldallee, Rosentalstrasse bis zur Sandgrubenstrasse und schafft so ein hochfunktionales Arbeitsumfeld mit optimalen Arbeitsbedingungen. Die Universität Basel nutzt zudem bereits eine Liegenschaft an der Mattenstrasse und will direkt neben ihrem Gebäude drei weitere Liegenschaften für die universitäre Zahnmedizin und die Umweltwissenschaften erwerben.

Eine öffentliche Erschliessung der Gebäude wäre für den Unibetrieb eher förderlich als hinderlich. Der Umstand, dass der Kanton weitere Liegenschaften kauft, schafft eine gute Gelegenheit, zugleich den Kauf der Jäger- und Sandgrubenstrasse zu prüfen.

Ich lade den Regierungsrat ein zu prüfen und zu berichten:

- Wie der Kauf und eine Öffnung der Jäger- und Sandgrubenstrasse von der Schönaustrasse bis zur Rosentalstrasse für den Fuss und Veloverkehr umgesetzt werden könnte.
- Eine Prüfung der Öffnung der Einfahrt Mattenstrasse bis zur Sandgrubenstrasse.
- Eine Prüfung einer Verbindung zwischen Riehenteichstrasse (heute Sackgasse) und Sandgrubenstrasse.

Kerstin Wenk, Mirjam Ballmer, André Auderset, Christian Egeler, David Wüest-Rudin, Martin Lüchinger, Pasqualine Balmelli-Gallacchi, Urs Müller-Walz, Ernst Mutschler, Gülsen Oeztürk

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt (Zwischenbericht):

1. Ausgangslage

Das Rosental-Areal ist heute ein für die Öffentlichkeit abgeschlossenes Firmengelände, das sich zwischen der Mattenstrasse im Westen und der Schwarzwaldallee im Osten erstreckt. Die Nord-Süd verlaufende Jägerstrasse im Norden und die Sandgrubenstrasse im Süden führen zwar etwa mittig durch das Firmenareal, der Durchgang wird aber durch Zäune verhindert. Die beiden Strassen (ehemaliger Rosentalweg und die Sandgrubenstrasse) wurden 1960, resp. 1962 durch die CIBA/Ciba-Geigy impropriet.

Das Rosental-Areal wurde 2007 von der Syngenta AG an englische Investoren mit Sitz in Gibraltar verkauft. Seither haben die Eigentümer zahlreiche neue Mietverträge abgeschlossen und einzelne, kleinere Teile an die Universität Basel (Neubau Zahnmedizinisches Institut) und Private verkauft. Das Areal wird unter dem Namen „Biopark Rosental“ vermarktet und beheimatet vor allem Mieter aus der Chemie und den Life Sciences. Die Gebäude auf dem Areal sind vorwiegend Industriebauten (Labors, Büros und Lagerflächen). Aus Sicherheitsgründen sind viele Mieter auf Zugangsbeschränkungen angewiesen. Es besteht eine zentrale Porte an der Mattenstrasse.

Das gesamte Rosental-Areal liegt im Perimeter des Entwicklungskonzepts Badischer Bahnhof. Es ist eingebettet in das dynamische Arbeits- und Wohnquartier Rosental. Dadurch kann es wesentlich zur Aufwertung des Quartiers beitragen und gleichzeitig von den Impulsen in seinem Umfeld profitieren. Die in diesem Anzug formulierten Anliegen sind Teil der Umsetzung des genannten Entwicklungskonzepts. Dieses hat den Stellenwert eines kommunalen Richtplans und bildet die planerische Grundlage dafür, dass der Badische Bahnhof in seiner Zentrumsfunktion als Verkehrsdrehscheibe und das Gebiet rund um den Bahnhof als Schwerpunkt der Stadtentwicklung gestärkt werden können. Mit dem Beschluss des Entwicklungskonzepts Badischer Bahnhof hat der Regierungsrat den Willen zur Öffnung des Rosental-Areals entlang der genannten Verbindungen geäußert.

2. Kauf des Rosentalareals durch die Einwohnergemeinde Basel



Im März 2016 wurde bekannt, dass Immobilien Basel-Stadt einen Grossteil des Rosental-Areals erwerben konnte. Die rot eingefärbten Flächen in der obigen Darstellung werden im Laufe dieses

Jahres ins Eigentum der Einwohnergemeinde der Stadt Basel übergehen. Die Mieter auf dem Rosental-Areal verfügen über gültige Mietverträge, auf die der Kanton nach der Arealübernahme Rücksicht nehmen muss.

3. Stand der Planungen

Die weiteren Schritte in der Entwicklung des Areals umfassen eine Analyse der Ausgangslage, die auch Gespräche mit den Mietern zu deren Absichten und Bedürfnissen umfasst. Die baulichen Möglichkeiten werden nach dieser Analyse ausgelotet, die weitere Arealentwicklung wird in die Wege geleitet. Die Öffnung des Rosental-Areals ist im Interesse des Kantons und wird unter Berücksichtigung der betrieblichen Verhältnisse vom Regierungsrat unterstützt. Wie weit das Areal geöffnet werden und wann eine Öffnung (allenfalls auch etappiert) erfolgen kann, lässt sich zurzeit noch nicht sagen.

4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Kerstin Wenk und Konsorten betreffend „Kauf der Jäger- und Sandgrubenstrasse im Rosental-Areal sowie deren Öffnung für den Fuss- und Veloverkehr“ stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Guy Morin
Präsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin